

„Für die Klasse kämpfen“

Sparmöglichkeiten suchen – Haushaltsplan wurde genehmigt

Mamming. (ez) Im Rahmen der Gemeinschaftsversammlung wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2023 auf den Weg gebracht. Die Vorstellung übernahm Kämmerin Barbara Hiergeist.

Der Haushalt beläuft sich auf eine Gesamtsumme von 6 589 656 Euro, davon 3 807 721 im Verwaltungshaushalt und 2 781 935 im Vermögenshaushalt. Wie bereits in den Haushaltsjahren zuvor wurden Deckungskreise eingerichtet. Diese ermöglichen eine gemeinsame Mittelbewirtschaftung durch gegenseitige Deckungsfähigkeit, wenn trotz sorgfältiger Planung von Ausgaben nicht vorhersehbare Änderungen im Laufe des Haushaltsjahres entstehen.



Aufgaben der Verwaltungsgemeinschaft sind die örtlichen Schulen, die Abwasserbeseitigung sowie die Verwaltung.

Foto: Ebnet

Zahlen und Fakten

Die Verwaltungsumlage beläuft sich auf 1 343 160 Euro bei 5 534 Einwohnern, also 242,71 Euro pro Einwohner. Bei der Schulumlage fällt pro Schüler ein Betrag von 2 746,37 Euro bei 228 Schüler an. Die Kanalumlage beläuft sich auf 46,76 Euro je Anschlussnehmer bei 1930 Anschlüssen. Die Verwaltungsinvestitionsumlage beläuft sich auf 16,26 Euro je Einwohner und die Schulinvestitionsumlage auf 102,76 Euro je Schüler.

Zu den Einnahmen zählen neben den Umlagen, vereinnahmte Gebühren und Entgelte sowie Zuweisungen und Zuschüsse. Auch eine Kreditaufnahme von 1,4 Millionen Euro ist eingeplant. Zu den Ausgaben zählen Personalausgaben (1 224 600 Euro), Verwaltungs- und Betriebsaufwand (1 424 476 Euro), Baumaßnahmen (1 130 000 Euro), Erwerb von beweglichen Anlagevermögen (250 000 Euro), die Deckung des Sollfehlbetrages 2022 (854 847 Euro) sowie weitere Positionen.

Zum Erwerb von beweglichen Anlagevermögen zählt der Erwerb von Gegenständen aus dem „Digitalpakt Schule“ sowie Büroausstattung für die Verwaltung. Bei den

Baumaßnahmen haben die Maßnahmen zur Entwässerung den höchsten Anteil.

Am Ende des Haushaltsjahres 2023 beläuft sich der Schuldenstand auf voraussichtlich 4,35 Millionen Euro. Die Investitionsplanung im Planungszeitraum bis 2026 sieht verschiedene Maßnahmen vor, unter anderem das Retentionsvolumen Bubach, die Entwässerung der Baugebiete, den Umbau Mamming „Am Bach“, den Neubau von Pumpstationen sowie die Elektroprüfung von Pumpstationen.

Wie Gemeinschaftsvorsitzender Gerald Rost betonte, sind die Kostensteigerungen ein Faktor, der immer mehr fordern und eine Gebührenanpassung im Abwasserbereich unumgänglich sei. Man achte darauf, dass sich diese im Rahmen halten, denn man wolle nicht, dass es zu einer Überbelastung der Bevölkerung komme.

„Wir versuchen zu sparen, wo es geht“, betonte er. Doch die Anforderungen steigen in sämtlichen Bereichen. Auch in der Verwaltung fordere die Überbürokratisierung. Der Haushaltsplan erfuh vonseiten der Gemeinschaftsversammlung Zustimmung und wurde so auf den Weg gebracht.

Weiter informierte Rost, dass man zur nächsten Sitzung Rektorin Ulrike Nowak eingeladen hat. Wichtig sei ihm, dass die fünfte Klasse der Mittelschule vor Ort gehalten werde. „Für diese Klasse werden wir kämpfen, das ziehen wir durch. Wir lassen uns unsere Mamminger Schule nicht kaputtmachen“, sagte Gerald Rost. Mit Blick auf Schüler aus der Ukraine führte er aus, dass aktuell 15 ukrainische Schüler auf die Grundschulklassen 1 bis 4 aufgeteilt sind. Weitere 18 Schüler sind für die Brückenklasse angemeldet.

Aufgliederung auf die beiden Gemeinden

Gottfrieding (2188 Einwohner):	
Verwaltungsumlage	531 050 Euro
Schulumlage	237 561 Euro
Kanalumlage	69 145 Euro
Verwaltungsinvestitionsumlage	35 665 Euro
Schulinvestitionsumlage	8 883 Euro
Mamming (3346 Einwohner):	
Verwaltungsumlage	812 109 Euro
Schulumlage	388 611 Euro
Kanalumlage	94 590 Euro
Verwaltungsinvestitionsumlage	54 335 Euro
Schulinvestitionsuml.	14 547 Euro